

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drohsch.

No. 32.

Sonntag, den 1. Februar 1863.

Einzelnen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 1. Februar.

— Am Freitag früh 7 Uhr begaben sich J. K. H. der Kronprinz, Prinz Georg und Se. K. K. H. der Großherzog von Toscana nebst Gefolge nach Leipzig, um einer von Herrn Staatsminister von Falkenstein auf seinem Gute Großschöcher veranstalteten Jagd beizuwohnen.

— Am 24. d. M. hat der interimistische Vorstand der I. Zoll- und Steuerdirection, Herr geh. Finanzrath Lehmann, unter ebenso ehrenvoller wie herzlicher Theilnahme vieler seiner Amtscollegen und zahlreicher Freunde, sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert; derselbe ist am 24. Januar 1838 als Referendar der Zoll- und Steuerdirection in den Staatsdienst getreten.

— In der vorgestrigen, sehr zahlreich besuchten geselligen Versammlung des Dresdner Turnvereins hielt Herr Oberlehrer Mendel aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstags Seume's einen Vortrag über diesen Dichter. Einleitungsweise bemerkte der Redner, daß sein Vortrag weniger zur Belehrung, als vielmehr zur Erbauung dienen wolle. In einfacher, klarer und fesselnder Weise zeichnete nun Herr Mendel ein Bild des Lebens und Wirkens des so ehrenhaften Mannes, durchflocht die Darstellung mit charakteristischen Citaten und beleuchtete nicht minder den Schriftsteller Seume, soweit es für den gedachten Kreis zweckmäßig war. Die frei gehaltene Rede war ein Meisterstück nicht nur in Hinsicht auf die glückliche Behandlung des Stoffes, sondern auch bezüglich der correcten, fließenden und zündenden Vortragweise. Das Auditorium folgte dem über eine Stunde dauernden Vortrage mit der gespanntesten Theilnahme und spendete am Schlusse wärmsten Beifall.

— Morgen, Montag, den 2. Februar, wird Herr Professor Dr. J. Lloyd Wollen alhier zu Gunsten des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung im Stadtverordneten-Saal Abends 7 Uhr eine Vorlesung über William Shakespeare in deutscher Sprache halten.

— Der soeben veröffentlichte Rechenschafts-Bericht des Spar- und Vorschußvereins zu Freiberg weist in dem abgelassenen Jahre 1862 einen Gesamtumsatz von 622,894 Thlr. 16 Rgr. 5 Pf. nach, während im Jahre 1861 derselbe nur 350,952 Thlr. 13 Rgr. 5 Pf. betrug. Daß dieser Verein auf sicherer Basis und nach soliden Grundsätzen arbeitet, dürfte sich daraus ergeben, daß man in den fünf Jahren seines Bestehens noch nicht den geringsten Verlust zu beklagen hat. Bei den zu gewährenden Vorschüssen werden die Gewerbetreibenden ganz besonders berücksichtigt. Die ausfallende Dividende hat sich von Jahr zu Jahr deshalb gemindert, weil die Mitgliederzahl bedeutend wuchs und der Nutzen dadurch in viele Theile ging. Die Dividende betrug im Jahre 1860 21 Proc. incl. 4 Proc. Zinsen; 1861 10 Proc. und 1862 stellt sie sich auf 8 Proc. Beiläufig sei bemerkt, daß der Dresdner Spar- und Vorschuß-Verein die vom Freiburger Verein bei ihm eingeleigten Summen bis zu Heller und Pfennig im Laufe dieses Jahres zurückgezahlt hat.

— Der von uns schon erwähnte Trommel-Virtuos wird heute im Linde'schen Saal in den Zwischenpausen des Saal'schen Concerts seine Kunst zu Gehör bringen. Die Wirkung dieses Trommelschalles ist durchaus nicht betäubend, sondern macht einen angenehm anregenden Eindruck.

— Ein großer Cosüm-Ball findet am 8. Februar in den Sälen der Harmonie statt. Es werden dazu 10 Kabinen Bildergestalt, deren Arrangement Herr Maler Hottentoth übernommen; auch werden von Herrn Lepore dazu 3 große Musikanten einstudirt, wovon eine in prächtigem altheutischem Cosüm mit Einleitung eines graciösen Menuetts getänzt wird.

— Nachdem seit dem Erlöschen der Kinderpest in Sachsen wiederum ein längerer Zeitraum verfloßen, und da die Seuche auch in den übrigen kais. königl. sächsischen Ländern im Abnehmen begriffen ist, so erscheint es dem Ministerium des Innern nunmehr auch das in der Bekanntmachung vom 12. d. M. gegen das Einbringen von thierischen Rohproducten noch aufrecht erhaltene Verbot zu mildern.

— Ein Abonnement auf Flaschenbier, wie solches mit Erfolg schon in Leipzig besteht, hat Herr C. Schöne hier selbst, Bachhoffstraße Nr. 6, errichtet. Das Bier von angenehmem Geschmack und in Champagnerflaschen gefüllt, wird den Abonnenten ins Haus gebracht. Ein Duzend solcher Flaschen kosten 1 Thaler; die Flaschen werden wieder abgeholt.

— Von heute an sind im Lokale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse, geöffnet von 11—3 Uhr, neu ausgestellt: Anbetung der Hirten, Delgemälde von Bernhard Reinhold; Stilleben, desgl. von Grünler in Zeulenroda; zwei Studienköpfe, desgl. von Frau A. Gallas; Blumenstück, Aquavell von Anna Seubner.

— Die 3. Classe der königlich sächsischen Landes-Lotterie wird den 16. Februar d. J. gezogen.

— Eine Photographie von fast nie gesehener Größe, in dem solche nahe an drei Ellen Höhe hat und aus dem Atelier des Photographen Gahn (Waisenhausstraße) hervorgegangen, erregte gestern im Schaufenster der Arnold'schen Buchhandlung am Altmarkt die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden. Es ist das Portrait der hiesigen Hofchauspielerin, Fräul. Ulrich, sogenanntes Kniestück, und in der Ausführung als höchst gelungen zu bezeichnen.

— Von Louis Schubert, dem Componisten des „Rosenmädchen“ ist so eben eine „Valse mélancolique“ für Pianoforte im Verlage von Bernhard Friedel hier selbst erschienen. Dieselbe ist einer hier lebenden vornehmen Russin gewidmet, sehr melodisch gehalten und von mittlerer Schwierigkeit; sie empfiehlt sich außerdem durch splendide äußere Ausstattung und durch billigen Preis. Wäge das clavierpielende Publikum Notiz davon nehmen.

— Ein offenes Wort. In Betreff der Schilderung des Elendes und der Armut einer in Laubegast lebenden Person sind nicht nur wir, sondern auch eine in Dresden lebende hochstehende Frau getäuscht worden, und nur auf Anregung und Empfehlung der Besten zögerten wir nicht, der Sache

Glauben zu schenken. Nachstehende Zuschrift von gut unterrichteter Seite gab uns Licht in die entstandenen Zweifel, und allen den edlen Spendern, welche dem Drange ihres Herzens folgten und eine Gabe in unsere Expedition brachten, legen wir die auf genauester Sachkenntniß beruhende Zuschrift zur Kenntnissnahme hiermit vor. „Geehrter Herr Redacteur! Die von den Gemeindevorständen zu Laubegast auf den Hülfseruf der Henriette geschied. Röhre geb. Starke, auch Döring genannt, bei Ihnen mündlich abgegebene Erklärung bedarf noch der nachträglichen Erläuterung, daß die vorgepiegelten Todesfälle vollständig unwahr sind. Es ist vielmehr in der angegebenen Zeit Niemand gestorben, mit dem die Röhre in verwandtschaftlicher Beziehung gestanden. Sie leidet auch keine Hungersnoth, wird vielmehr von ihrem in derselben Etage mitwohnenden Schwager, einem sehr ehrenwerthen Manne, belästigt. Sie selbst hat vor ungefähr 1½ Jahren 100 Thlr. geerbt und ihre Familie, die doch zuerst verpflichtet ist, für sie zu sorgen, und dies auch thut, ist bemittelt. Die Röhre, mit einer ziemlich reichen Phantasie begabt, versteht durch Erzählung von Sämmerzengeschichten die milden Herzen Anderer zu täuschen und hat deshalb Laubegast zum Operationspunkte gewählt, weil sie gefunden, daß es sich dort verlohnt. Damit nun einestheils die Einsender der eingegangenen Unterstützungen darüber Beschluß fassen mögen, ob sie eine so grobe Täuschung noch belohnen wollen und andernteils der Gemeinde Laubegast, die für ihre würdigen Armen aufopfernd sorgt, einen besonderen Armen-Arzt hält, jährlich 40 — 50 Thlr. ohne Murren für Medicamente zc. bezahlt, ihren armen Kindern Weihnachtsbescherungen zc. veranstaltet, die gebührende Genugthuung öffentlich, da wo sie angegriffen worden, zu Theil wird, wünsche ich, daß Sie ebenso bereitwillig wie die Hülfserufe der Röhre diese Zuschrift in die Dresdner Nachrichten aufnehmen. Laubegast, am 30. Januar 1863. Dörflinger.“ — Es steht somit in dem Belieben aller der Geder, entweder ihre Spende wieder in unserer Expedition abholen zu lassen oder zu bestimmen, ob wir solche nicht zu irgend einem andern milden Zweck verwenden sollen. Wir kennen Arme und Hilfsbedürftige, die in der That eine kleine Unterstützung verdienen, Leute, denen mit Darreichung eines Thalers eine große Wohlthat erzeugt wird. Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

— Heute und morgen, den 1. und 2. Februar, ist der Jahrestag der großen Uberschwemmung, deren Spuren man hier und da noch heute sieht. Bis jetzt ist für dieses Jahr ein solches Ereigniß nicht zu befürchten.

— Ein eigenthümliches Geschick scheint über dem fiscalischen Kammerputz in Pennrich, oder doch wenigstens auf dem jedesmaligen Pächter zu walten, indem vor mehreren Jahren dem damaligen Pächter Herrn K. ein Pferd an den Unterleib schlug, in Folge dessen nach wenig Tagen sein früherer Tod erfolgte. Die Wittwe behielt den Pacht und verheiratete sich sodann mit einem Herrn B., diesen schlug abermals ein Pferd in das Gesicht, so daß fast alle Zähne lätirt waren, und dem jetzigen Pächter Herrn L. schlug ein Pferd vor nunmehr acht Tagen dermaßen an die Brust, daß der Schlag gewiß auch tödlich gewesen wäre, wenn er nur etwas niedriger traf, was um so bedauernswerther gewesen wäre, indem er Familienvater ist, und nur wenige Tage zuvor seine Frau wieder entbunden wurde. Sein Zustand hat sich etwas gebessert, doch ist die Furcht vor bleibendem Nachtheil nicht beseitigt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 2. Februar finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Henriette Auguste Klemm wegen Unterschlagung. Halb 10 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Carl Friedrich Gotthelf Wirth wegen Nöthigung. Halb 11 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Carl August Schramm wegen Diebstahl. 11 Uhr wider Carl August Anton Kirsch wegen Winkelschifferei. Halb 12 Uhr Gerichtsamt Wilsdruff wider Friedr. Wilh. Guhr wegen Diebstahl. 12 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Johann August Baue wegen Thierquälerei. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

— Elb hö he: Sonnabend Mittag: — ° 12" unter 0.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters:
Dienstag: Die Marquise von Villette. (Fr. Emil Debriena.)
— Mittwoch: Flic und Flock. — Donnerstag: Der Troubadour.
— Freitag: Der Salzdirector. Die Verlobung bei der Laterne. — Sonnabend: N. e. Antigone. — Sonntag: Die Dorfsängerinnen. — Montag: Ein Wintermärchen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. Januar. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird ein Schreiben des Ministerpräsidenten v. Bismarck an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses vorgelesen, welches besagt, der König könne sich nicht bewegen finden, die Adressdeputation des Hauses anzunehmen. Der Präsident proponirt darauf eine schriftliche directe Zusendung. Dieser Vorschlag wurde ohne Debatte angenommen.

Preslau, 31. Januar. Die „Schlesische Stg.“ meldet aus Warschau vom 28. Januar Abends, die Insurgenten hätten neuerdings starken, den bessern Gesellschaftskreisen angehörenden Zuzug erhalten. In Warschau verließen Viele die Stadt, um sich den Insurgentenkreisen anzuschließen.

München, 28. Januar. Noch ist kein definitiver Beschluß darüber gefaßt, welchen Ort in Baiern die griechischen Majestäten zu ihrem künftigen Aufenthalt wählen wollen. In den jüngsten Tagen wurde Landshut in Vorschlag gebracht. König Otto hat sich für Annahme der ihm als Entschädigung für die aus seinem Marstall zu Athen geraubten Pferde angebotenen 50,000 Drachmen entschieden. Die 80 darin enthaltenen Pferde hatten indeß wenigstens den doppelten Werth. Ueber das bei der griechischen Nationalbank angelegte Privatvermögen der Königin Amalie ist eine Entscheidung noch nicht getroffen worden.

Warschau, 25. Januar. Die „Nationalztg.“ schreibt: „Das Land ist hier in offenem Aufstande. Eigentlich sollte dem Plan der Agitationspartei zufolge der Aufstand erst im Mai zum vollen Ausbruch kommen, allein die Regierung hat durch die unglückselige Rekrutirung selbst die Katastrophe beschleunigt. Von allen Gegenden des Landes drängen sich die Hiobsposten eine nach der andern. In Kielce und Siedlce soll sich eine provisorische Regierung constituirt haben. Auf vielen Punkten hat man sich mit mehr oder weniger Glück von einer und der andern Seite geschlagen. Alle Telegraphenlinien sind durchbrochen, auch die Warschau-Petersburger, und auf der Warschau-Wiener und Warschau-Petersburger Bahn die Schienen fortgenommen und die Bahnzüge gestört. Auf der Warschau-Petersburger Bahn haben die Aufständischen eine Brücke über den Bug verbrannt. Alle Wege sind unsicher geworden und es wird der Regierung viel Mühe kosten, der Bewegung Meister zu werden. Die Aufständischen scheinen einen Guerillakrieg führen zu wollen. Bereits hat ein großer Theil der hiesigen Garnison die Stadt verlassen. Hier ist noch alles ruhig, aber wer kann es wissen, wie lange! Gestern kam die Schnellpost von Siedlce hier an und brachte die Eingeweide des Generals Tscherkassow, der auf dem Wege von Seidlich hierher von den Aufständischen getödtet wurde. Der Condukteur berichtete, daß sich einige Meilen von Siedlce, unweit Biala, plötzlich eine Colonne von ungefähr 1000 Mann mit Riflen und Revolvern bewaffnet zeigte, die ihm zurief, still zu stehen. Als er dem Rufe Folge leistete, verlangte man den Personenzettel von ihm. Als sie den Namen Tscherkassow erblickten, riefen sie aus: Eben diesen suchen wir. Sie öffneten nun den Schlag und erklärten den im Wagen sitzenden General, er sei vom Nationalcomite zum Tode verurtheilt, und sofort schoß einer seinen Revolver auf ihn ab; die Kugel zerschmetterte ihm den Kopf. Dann schleppten sie die Leiche aus dem Wagen, schnitten ihr den Bauch auf, rissen die Eingeweide heraus, warfen sie in den Postwagen und sagten zum Condukteur: Diese bringen Sie dem Fürsten Konstantin, denn den Körper behalten wir, um unsern Obern zu beweisen, daß wir ihre Befehle pünktlich erfüllen! So erzählt man sich, und ich füge hinzu, daß Tscherkassow vom Statthalter zum Kriegsgericht gegen die Chelmer Mörder abgeschickt worden war und gegen dieselben das Todesurtheil

unterje
den 100
Aufständ
Man em
Rudel a
mite un
Wichtige
liche Gu
nen Gr
sie inne
leute a
gemeins
sollen bi
hat man
hatten d
erkannt
Theil de
Namens
die Auf
gene füh
Die Ros
ich könn
werden
Regierun
zuerst d
Garnison
P
schau vo
wo Georg
Insurgen
ständisch
nommen.
— Die
Nacht w
At
Athen u
wesen e
Die Rev
bewaffne
Straßen
stehen, la
darmen
der Ver
Stilizi a
pressen.
Familien
gewiß is
Die Unf
Höhepunk
und org
den barb
Provinze
von Gilt
zum Th
einem G
Die Bel
Kommissi
Hefe dur
dent Bul
klären da
da er ke
Um jedoc
wehre na
und 250
mit ander
der Nähe
Häusern
geplünd
geschänd
dem Weg
einen Se

unterzeichnet hatte. Solche Fälle ereignen sich täglich. Gegen ihn der Generalintendant der Armee, General Simelnow, der 100,000 Rubel mit sich führte und unterwegs von den Aufständischen angefallen wurde, glimpflicher behandelt worden. Man entwaffnete ihn, ersuchte ihn ganz artig, die 100,000 Rubel auszuliefern, und gab ihm dafür eine vom Nationalcomite unterzeichnete Quittung darüber. So die Aufständischen. Wichtiger für die Ausbreitung des Aufstandes ist, daß sämtliche Gutbesitzer ihren Bauern erklärt haben sollen, daß sie keinen Grundzins von ihnen verlangen und ihnen den Boden, den sie innehaben, auf ewige Zeiten schenken. Nun fangen die Landleute an zu wanken, und an vielen Orten machen sie bereits gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen. Im Ganzen sollen bis 200,000 (?) Aufständische im Lande sein. In Bloch hat man sich in den Straßen der Stadt geschlagen, über Nacht hatten die Polen die Stadt in der Gewalt. Des Morgens ermannten sich die überraschten Truppen und nahmen einen Theil der Aufständischen gefangen. Ihr Anführer, ein Advocat Namens Gearzda, erschoss sich selbst. Bei Czestochau hielten die Aufständischen eine Escorte von Kosaken, die zehn Gefangene führte, an, entwaffneten sie und befreiten die Gefangenen. Die Kosaken zogen sie nach und ließen sie laufen. Kurz, ich könnte Ihnen noch viel Aehnliches mittheilen; aber Sie werden an dieser Probe genug für Ihre Leser haben. Die Regierung ist rathlos und weiß nicht, auf welchen Punkt sie zuerst Truppen absenden soll. Wir werden bald hier ganz ohne Garnison sein.

Petersburg, 30. Januar. Ein Telegramm aus Warschau vom 29. d. M. Nachmittags meldet, daß ein aus Nowogeorgiewsk (Moblin) ausgezogenes Detachement Kosaken eine Insurgentenbande in die Flucht geschlagen habe. Von den Aufständischen wurden 20 getödtet, 16 verwundet, 42 gefangen genommen. Von den Kosaken sind 3 Mann verwundet worden. — Die telegraphische Verbindung mit Warschau ist seit heute Nacht wieder gestört.

Athen, 17. Januar. In der unmittelbaren Nähe von Athen und in der Stadt selbst hat das zunehmende Räuberwesen einen allgemeinen panischen Schrecken hervorgerufen. Die Revolver sind im Preise gestiegen, Niemand geht mehr unbewaffnet aus. Frauen sieht man fast gar keine mehr auf den Straßen und die Herren welche an der Spitze der Regierung stehen, lassen sich und ihre Familien stets von mehreren Gensdarmen begleiten. — Einem Gerüchte zufolge soll am Montag der Versuch gemacht worden sein, die Kinder eines gewissen Skilizi aus Athen selbst zu entführen, um ein Lösegeld zu erpressen. Die Bestürzung und Angst in den wohlhabenden Familien ist außerordentlich groß, besonders da es beinahe gewiß ist, daß das Unwesen immer größer werden wird. — Die Unsicherheit und Gesetzlosigkeit in den Provinzen hat ihren Höhepunkt erreicht. In Messenien fielen über 800 bewaffnete und organisirte Mainoten ein, rauben und plündern, wie in den barbarischen Zeiten des Mittelalters es nur in eroberten Provinzen geschehen konnte. Epidaurus und alle in der Nähe von Githion gelegenen Dörfer sind vollständig ausgeraubt und zum Theil niedergebrannt; auch die Stadt Kalamata soll, einem Gerüchte zufolge, ein ähnliches Schicksal gehabt haben. Die Bewohner der unglücklichen Provinz entsendeten eine Kommission nach Athen, um von der Regierung Schutz und Hilfe durch Militär oder Gensdarmen zu fordern. Der Präsident Bulgariis aber sah sich genöthigt, den Abgesandten zu erklären, daß es nicht in seiner Macht stehe dem Uebel abzuhelfen, da er keine zuverlässigen Truppen mehr zur Verfügung habe. Um jedoch etwas zu thun, sendete die Regierung 12,000 Gewehre nach Messenien, um die Nationalgarde zu bewaffnen, und 250 Exerciermeister, um dieselbe auszubilden. Das heißt mit andern Worten: „Helft oder vertheidigt Euch selber.“ In der Nähe von Lamia wurde ein einzelner Chan, nur aus einigen Häusern bestehend, von den Räubern überfallen und nicht allein geplündert, sondern sämtliche Männer erschossen und die Weiber geschändet. Nach dem sogenannten Tretonpasse, bei Dervenati, dem Wege zwischen Argos und Korinth, hatte die Regierung einen Sergeanten und acht Soldaten zur Sicherung des Weges

entsendet. Die Sicherheit aber ist dadurch wenig vermehrt worden, denn man erfährt jetzt, daß der besagte Sergeant mit seinem acht Mann die Rolle der Briganten selbst übernommen und von jedem den Paß passirenden Reisenden eine hohe Abgabe als Durchgangszoll erhebt.

Eine Calamität.

Die Bewohner eines Stadttheils, in dem mindestens 1500 bis 2000 Seelen leben und der ungefähr von der Falken-, Tharandter-, Materni- und Josephinen-Straße eingeschlossen wird, leiden jetzt fast alle unter einer Calamität, die zu große Dimensionen annimmt und von zu weittragendem Einflusse ist, als daß sie nicht das energischste Einschreiten der Behörde, deren Pflichtbereiche durch sie berührt werden, herausforderte.

Es ist dies die Entziehung des Wassers aus den Brunnen dieses Districts durch den großen an der Nordseite der Papierfabrik von dieser gegrabenen, tiefen Brunnen, aus dem das Wasser in großen Massen mittels der Dampfmaschine gehoben wird. Die Entwässerung der Privatbrunnen im genannten Bezirke ist ganz allgemein, und in vielen derselben, die in den trockensten Jahren in Fülle gutes Wasser gaben, befinden sich nur noch wenige Zoll einer fast unbrauchbaren trüben Flüssigkeit.

Abgesehen von den durch diesen Uebelstand für mehrere hundert Haushaltungen herbeigeführten Beschwerden und der Verminderung des Werths aller Grundstücke, die er betrifft, ist die dadurch erzeugte Gefahr bei auskommendem Schadenfeuer gar nicht zu übersehen und bei der überaus schlechten Beschaffenheit des fließenden Wassers wird durch den Wegfall des Brunnenwassers die Existenz eines großen Industriezweiges, der in Dresden auf einer hohen Stufe der Entwicklung steht, und mehrere hundert Menschen gesund und anständig nährt, nämlich der der Kunstgärtnerei, für jenen District wenigstens, wo er einen seiner Hauptsitze hat, gänzlich in Frage gestellt.

Da nun auch offenbar, im Hinblick auf die Wasserförderkraft der Dampfmaschine, welche im erwähnten Brunnen der Papierfabrik thätig ist, keine Aussicht bleibt, dem Uebelstande durch Vertiefung der Brunnen, die überdies mit einem großen Kostenaufwande verknüpft sein würde, abzuhelfen, so wird es an entscheidender Stelle so bald als möglich zur Erwägung zu bringen sein, ob das Interesse der, ohnehin für den Stadttheil, in dem sie liegt, so viele Nachteile herbeiführenden Papierfabrik, die sich im Nothfalle auf andere Weise Wasser verschaffen kann, oder das der 1500 — 2000 Bewohner jenes Districts, die sich mit vermehrter Feuersgefahr, der Schmälerung ihres Erwerbs, der Abminderung des Werths ihres Eigenthums, und großer allgemeiner Belästigungen bedroht sehen, schwerer in die Waagschale fällt, wenn es die Wahrung des Grundsatzes gilt: *salus publica suprema lex!!* der sich hier frei in die Frage überlegen ließe: Was geht vor, der Geldbeutel der Actionäre der Papierfabrik, oder die Wohlfahrt einer großen Menge sich redlich nährenden Staatsbürger?

Von den innerhalb der Altstadt befindlichen Restaurationen nimmt ohne Widerlegung die in der Schloßstraße gelegene „zur guten Quelle“ genannt, den ersten Rang mit ein, nicht allein wegen der innern, den gemüthlichsten Aufenthalt gewährenden Einrichtung, als vielmehr auch, und was eigentlich die Hauptsache ist, wegen den delicatesen und billigen Speisen und Getränken. Ein Jeder, welcher diese, namentlich bei heller Gasbeleuchtung sich reizend ausnehmende Lokalität nur einmal besucht hat, wird gewiß gern wiederkehren. Von den guten Bieren ist besonders auch das Felsenkeller, was unstreitig das beste hiesige Lagerbier ist, stets frisch, rein und lieblich.

Aus vollster Ueberzeugung kann diese vor allen Anderen besuchenswerthe Lokalität — ohne Renommee, gegen deren etwaigen Vorwurf man sich verwahrt — den Besuchern anständiger Restaurationen angelegentlichst empfohlen werden.

Ein Unparteiischer.

Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

(Oberer Saal).

Heute zwei Concerte

von dem Virtuosen Herrn **L. Breit** aus Wien auf seinen zwei selbsterfundenen Instrumenten **Brestolno** und **Planohorn**, unter Mitwirkung der Frau **Breit** und der Wiener Concert-Sängerin **Fr. Secker**.

I. Concert Anfang 4 Uhr. II. Concert Anfang 7 Uhr.

Entree 3 Ngr. Programm an der Cassé gratis, gilt als Contremarke

Morgen zwei Concerte:

I. Concert Anfang 4 Uhr (ohne Tabakrauch).

II. Concert Anfang 7 Uhr, wobei das Rauchen gestattet.

NB. Diejenigen geehrten Herrschaften, welche uns in Privatcirceln zu hören wünschen, ersuchen wir, gefälligst es bei **Hrn. Marschner** zu bestellen.

Die Leistungen des Virtuosen Herrn **L. Breit** haben allerwärts, wo derselbe sich hören ließ, so großen Beifall erhalten, daß ich nicht Anstand nehme, solche der Beachtung eines kunstsinigen geehrten Publicums besonders zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

J. G. Marschner.

Circus Charles Hinne,

Birnaischesträße (im rothen Hause) Eingang 29, 30.

Sonntag, den 1. Februar 1863:

Erste grosse Vorstellung.

Cassaöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Billets zu allen Plätzen sind am Tage der Vorstellung an der Circus-Casse von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis zur beendigten Vorstellung zu haben.

Montag, den 2. Februar: Zweite grosse Vorstellung.

Omnibusse stehen nach den Vorstellungen in der Richtung nach dem Postplatz und der katholischen Kirche bis Antonstadt am Circus bereit

Charles Hinne, Director.

Freiwillige Versteigerung.

Das ehemals **Preisler'sche Weinberggrundstück** in **Loschwitz** soll in mehreren zu **Baustellen** geeigneten Theilen versteigert werden.

Ich habe zu diesem Zwecke auf

Dienstag, den 17. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

einen Termin im Grundstück zu **Loschwitz** selbst anberaumt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade

Pläne und Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Dresden, am 26. Januar 1863.

Rechtsanwalt **Theodor Flemming,**
große Meißnergasse 26.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine neuingerichtete

Weiß-, Butter- & Schweizer-Bäckerei

(Neustadt, Fleischergasse Nr. 7)

am heutigen Tage eröffnet habe und empfehle dasselbe einem geneigten Wohlwollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, geehrte Abnehmer auf die Dauer mit wohl-schmeckend guter Waare zufrieden zu stellen und liefere ich **Frühstücksgebäck** auf Verlangen frei in's Haus.

Dresden, 1. Februar 1863.

Hochachtungsvoll ergeben

Louis Nicolai.

Bettfeder- Reinigungsanstalt.

Kranken-, Motten- und andere Betten werden bei vorhergehender Bestellung sowohl zum Reinigen der Federn als auch zum Waschen der Inlette übernommen à Bett 7 1/2 Ngr., à Kissen 2 1/2 Ngr.
Antonplatz 16 (hinter dem Postgebäude)

39 Alaunstrasse 39.

Thieme's Restauration empfiehlt vorzügliches Lager- und einfaches Bier, kalte und warme Speisen, ein gutes Billard.

Den geehrten Herren Bädermeistern zeige ich ergebenst an, daß ich den Verkauf der

Getreide-Preßhefen

aus der Fabrik der Herren **Koch & Hagspühl** in **Görlitz** übernommen habe.

Ich erhalte alle Tage frisch: Sendung und empfehle solche unter höflicher Bezugnahme auf frühere von hiesigen Herren Bädermeistern, sowie nachstehender öffentlich gezeigter Anerkennung.

Max Assmann,

Birnaische Straße 17.

Nachdem wir seit längerer Zeit die Getreide-Preßhefen aus der Fabrik der Herren **Koch u. Hagspühl** in **Görlitz** bezogen und selbst verbacden haben, geben wir hierdurch genannten Herren die volle Anerkennung, daß ihre Hefen von ausgezeichneter Qualität und Triebkraft sind und gegen jedes andere Fabrikat den Vorzug verdienen.

C. Schmidt, Oberbädermeister in **Görlitz**.

C. Bergmann, Bädermeister in **Görlitz**.

G. Schander, Bädernstr. in **Reichenbach**.

S. Meher, Bädermeister in **Niesky**.

C. Grumpelt, Oberbädermeister in **Sommerfeld**.

6 Malter Kartoffeln sind, weil ich am Tage des Einkaufs glücklich war, im Einzeln, ganz billig, aber zu festen Preisen zu verkaufen in **Briegnitz** bei **T. Schwedler**.

Verloren wurde am 30. d. ein goldnes **Blätterglieder-Armband**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung bei **Herrn Kaufmann Hugo Paazig**, **Wilsdrufferstr. 11**, abzugeben.

bis nächst
wurde, i
Dieselbe
Bürgersch
ausreichen
nommen
blos die
Herrn
bereitwilli

Den
gebenst an

an meine
meiner A
habe. F
bitte ich,
Dre

Bez
Geschäft
Lic

fortführe
Dre

Gebill
sich, An
besuchen,
Pflege u
Bischofs

Eine
hauptsäch
gesucht:

Algi

empfiel

Weg
stelle ne
Orte, ei
zu über
gast

R
mit

Gu

Schul-Anzeige.

Nachdem ergebenst Unterzeichnetem am 1. Juni 1862 die provisorische Leitung der in ihrer gegenwärtigen Gestalt noch bis nächste Ostern bestehenden Herrmann'schen Schulanstalt in hiesiger Antonstadt von der geehrten Schul-Inspection übertragen wurde, ist ihm jetzt wohlwollend von derselben die Concession zur Uebernahme und Fortführung desselben erteilt worden. Dieselbe wird aber nächste Ostern einer vollständig durchgreifenden Reorganisation unterworfen und nach dem Muster der Bürgerschulen eingerichtet werden. Sie wird in der Mitte der Antonstadt liegen, Maunstraße 16b. Die Schulräume sind ausreichend und dem Zwecke entsprechend eingerichtet; auch ist auf die Einrichtung eines Turn- und Spielplatzes Rücksicht genommen worden. Es finden Schüler aller Altersstufen, vom 6. bis 14. Jahre, schon nächste Ostern Aufnahme, indem nicht bloß die Unterklassen, sondern auch die Mittel- und Oberklassen eingerichtet werden. Anmeldungen werden zu jeder Zeit in der Herrmann'schen Anstalt, Martinstraße 12, I. St., entgegengenommen, woselbst auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird und Prospective zu haben sind.

Hermann Regel, Director.

Avis.

Dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine am hiesigen Plage bestehende

Licht- und Seifenfabrik, Weißeritzstraße Nr. 25,
an meinen Werkführer Herrn **Engelbert Haitz**, welcher das Geschäft während meiner Abwesenheit seit 1. April 1862 führte, am heutigen Tage käuflich abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.

Dresden, am 26. Januar 1863.

E. The. Knepper.

Hochachtungsvoll

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir noch ergebenst hinzuzufügen, daß ich das Geschäft ganz in derselben Weise wie bisher unter meiner eigenen Firma

Licht- & Seifen-Fabrik

von

Engelbert Haitz, sonst Knepper,

fortführe und werde jederzeit bemüht sein, das schätzbare Vertrauen zu rechtfertigen.
Dresden, den 26. Januar 1863.

Mit aller Hochachtung

Engelbert Haitz.

Pensionat.

Gebildete Familien in Dresden er bieten sich, Knaben, welche hiesige Schulanstalten besuchen, unter billigen Bedingungen in Pflege und Aufsicht zu nehmen. Näheres Bischofsweg Nr. 15b erste Etage

Eine **Strohbutnäherin**, welche hauptsächlich auch bebrathen kann, wird gesucht: Schützenplatz 16 I.

Algierer Blumenkohl,
" **Kartoffeln,**
" **Radieschen**

empfehlen **Julius Fischer,**
Pragerstraße 46.

Für Böttcher.

Wegzugs halber ist eine Böttchertwerkstelle nebst Wohnung in einem volkreichen Orte, eine Stunde von Dresden, sogleich zu übernehmen. Alles Nähere in Laube-gast Nr. 56.

Russische Sardinen

mit Pickles, in Fächchen von 8 Pfd, empfiehlt billigst

Gustav Eisert, am Räcknitz-
plage.

Zwei Zellige, in Stein gearbeitete Dachfenster und drei eichene Gadenstöcke sind billig zu verkaufen: **Bischofsweg 14a parterre.**

Ein geübter **Sandformer** findet dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei von **J. S. Bekholdt** in Döhlen bei Botschappel

Die Tochter einer achtbaren Familie aus Berlin, heiteren Gemüths, der französischen Sprache mächtig und im Puzsach geübt, wünscht als Gesellschafterin oder zur Aufsicht jüngerer Kinder ein Engagement Gefällige Adressen: **Freiberg poste rest. E. B. 24.**

Zwei Logis im Preise von 50 und 70 Thlr. sind zu vermieten und zu Ostern beziehbar. Näheres Martinstraße 12 I.

Aechten Nordhäuser, Haftmann'schen Kräuterbittern empfiehlt **Wilibald Roux,** Scheffelgasse 21.

Geeignet für die geehrten Besucher des Sinnen'schen Circus empfiehlt feinste **liqueure** in kleinen passenden Gläschen die Spirituosenhandlung von

Robert Werner, Birnassche-
straße Nr. 1.

Russische Zunderhüten

empfang und halt
Wilibald Roux,
Scheffelgasse 21.

Frische Frankfurter Brühwürstchen

empfiehlt **Gustav Eisert,** am Räcknitz-
plage.

Für Damen.

Crinolinen von schönem Schnitt und gut gearbeitet sind wieder vorrätzig, auch werden solche gewaschen und modernisirt: **an der Frauenkirche Nr. 3 im Garngewölbe.**

Für Zinngießer.

Durch einen eingetretenen Sterbefall steht in Gamenz ein vollständiges Zinngießerwerkzeug, mit Schaufenster, Glaschrank und einigen anderen Meubles, sofort zu verkaufen. Auch kann das Logis, in welchem seither das Geschäft betrieben wurde und das einmal dazu eingerichtet ist, sich auch in der schönsten Lage der Stadt befindet, mit bezogen werden. Kauflustige haben sich durch portofreie Anfragen zu wenden an **Ernst Müller,** Rürchnermeister in Rittau.

Reines Roggenbrod

von schöner Weiße und angenehmem Geschmack, sowie ausgezeichnetes **Salz- und Kummelbrod** ist stets neu und altbacken zu haben bei

August Schönfelder,
Kleine Brüdergasse Nr. 16.

Haus-Verkauf.

Im Plauenschen Grunde ist in sehr frequenter Lage ein massives dreistödiges Haus für ca. 6000 Thlr., mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen.

Dasselbe hat zwei fein eingerichtete Etagen mit je zwei Balcons, einen Garten, drei Verkaufsgewölbe und ausgezeichnete Kellereien, so daß es sich besonders für Droguisten, Kaufleute etc. eignen dürfte. Der Ort zählt an 4000 Einwohner mit sehr volkreicher Umgebung.

Das Nähere hierüber erteilt gegen portofreie Anfragen Herr Apotheker Schaal an der Annenstraße Nr. 13 in Dresden.

Pianos werden glockenrein gestimmt: **Schloßstr. Nr. 22, 5. St. C. Gerster.**

Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse
CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung
 des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad.
Concert von Herrn Musikdirector **Fr. Laade**.
 Der Trommel-Virtuose Herr **Weller** wird seine außerordentliche Kunstfertigkeit auf der Trommel produziren. Nach dem 1. Theil Production des Hrn. Weller:
 1) Schule der französischen Tamboure; 2) Napoleon I. Leib- und Parade-Marsch mit Triplement.
 Nach dem 2. Theil: 3) Russischer Zapfenstreich mit Doublement und Werfen der Stöcke; 4) der Marsch der Jünglinge der Kriegerschule.
 Nach dem 3. Theil: 5) Die Schlacht bei Leipzig in Tirailleur-, Rotten-, Kanonenfeuer, Glockengeläute, wie auch das Klappern der Mühle, bei welcher Napoleon stand.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Ende 9 Uhr. Programm a. d. Caffee. **M. Senne.**

Sonntag. Heute von 5—7 Uhr Tanzverein und morgen von 47—49 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.
Bergkeller. Heute Sonntag, den 1. Februar 1863: **Ernes National**: Concert von der altrühmlichst bekannten Tyroler-Sänger, Streich- und Manualzither-Spielmeister **Franz Kilian** nebst 2 jungen Damen. Anfang 4, Schluß 7 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr. Abend von 8 Uhr an: im Leipziger Keller, Neustadt.
 Es ladet höflichst ein **Kilian.**

Schusterhaus.
 Heute großes Winterfest,
 verkunden mit Tanzmusik, Christbescheerung und Illumination des Saales, sowie um 10 Uhr: Cotillon mit Sturm-einnahme des großen Christbaumes. — Der Saal ist au's Schönste decorirt

Gasthof zu Strehlen.
 Heute **Männer-Quartett-Soirée**,
 gegeben von anerkannt guten Kräften, bestehend aus Quartetts, Solis und Couplets launigen und ernsten Inhalts.
 Da die Herren überall unter großem Beifall aufgetreten sind und es der Wunsch vieler ist, auch bei mir zu hören, so unterlasse ich nicht, alle Freunde eines gediegenen Gesanges und ausgezeichneten Coupletvortrags hierzu freundlichst einzuladen.
 Entree 2½ Ngr. Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik. **C. Palisich.**
 Der Omnibus steht Dohnaplatz stündlich zur Abfahrt bereit.

Heute Concert vom **Witting'schen Musikchor.**
 Große Wirthschaft des Königl. **Braun's Hotel.**
 Großen Gartens. Anfang 7 Uhr.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Entree 2½ Ngr.

Colosseum.
 Montag, den 2. Februar d. J. **Concert amusant**,
 gegeben vom conc. Declamator Hrn. **Julius Sahn**, unter gütiger Mitwirkung des Orchesters, sowie Herren-Quartett- und Damen-Sologesang und Couplets.
 Entree 2½ Ngr. Anfang Abends 8 Uhr. Programm a. d. Caffee.
 Billets hierzu bei **Guhmüller.** Nach dem Concert Ballmusik.

Restauration zum grünen Jäger.
 Neustadt, Windmühlenstraße 2.
 Heute Sonntag **Tanzmusik.**
 Von 5—8 Uhr Tanzverein.
 Es ladet hierzu ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Dresdner Börse, am 31. Januar

1830 5%	96
kleinere 3%	96
v. 1855 3%	92 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 4%	102 1/2
v. 1852, 55, 58 4%	103 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 4%	104
R. S. Landrentenbr. 2 1/2%	94
Dergl. kleinere	98 7/8
R. P. Staatsanl.	102
5%	106 1/2
R. R. Ost. National-Anl. 5%	71 1/2 71 3/8
L. Dr. C. P. A.	257 1/2 256 1/2 u. C.
Leib. Bitt. A. L. A.	37 1/2
Leipz. Credit-A.	84 1/2 - 1/2 - 1/2 u. C.
A. D. A. (Stamm)	80 1/2 80 1/2
Dgl. Pr. (1. Ser.)	102 1/2
Dest. Banknoten	87 1/2
Soc. Pr. A.	192 1/2
Felsenf. B. A.	102 99
Dgl. Priorit.	102 1/2
Feldschl. B. A.	88 1/2 87 1/2 u. C.
Dgl. Priorit.	102 1/2 101 1/2
Med. B. A.	68 87 1/2
S. Dpff. A.	180 174
R. Pöfn. G. A.	105 97
S. G. A.	72 1/2 68 1/2 69 1/2 u. C.
Dr. Feuer-Act.	88 86
Leb. d. P. A.	88 1/2 87 1/2
Dergl. Prior.	102 101 1/2

Carl Friedrich Vreter Seestraße 70.

Carl Friedrich Vreter Seestraße 70.
 Heute Sonntag, den 31. Januar.
 Reize loco 63—73 C. — No. 1 loco
 16 1/2 C. 46 1/2 C. 46 1/2 C. 45 1/2 C. gefaust. Spirit
 loco 14 1/2 C. 41 1/2 C. 14 1/2 C. 2 000 gel.
 — Rüböl loco 15 1/2 C. 15 1/2 C. 15 1/2 C.
 behpt. — Mehl loco 33 40 C. — C.
 per loco 21—24 C. — C. — C.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Barthel in Döbeln.
 Getraut: Hr. P. M. Friedrich mit Fr. B. Böhler in Pfarthaus Freide. Hr. B. Busch mit Fr. A. Gharhart in Goldsch. Hr. Maurer mit Fr. G. Gieseler mit Fr. M. Georgi in Elbenstock.
 Gestorben: Frau verw. Straßenbauinsp. J. C. Kolbe in Niederstieglis. Hr. C. Krieger in Euschka. Frau G. geb. Kirsin in Großschöcher. Frau Goldarbeiter B. Bauer, geb. Klopfer in Werdau. Hr. D. med. J. A. Schamer in Kleinw. Hrn. A. Meister's Sohn Paul in Dresden. Fr. C. Kuschke das.

Königliches Hoftheater.
 Sonntag, den 1. Februar:
 Die seltsame Wette Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen. — Unter Mitwirkung der Damen Longenbaum, Altam.
 Baron Nordeck — Herr Emil Devrient.
 Hierauf:
 Englisch. Lustspiel in 2 Acten von C. A. Götter. — Unter Mitwirkung der Herren Meißner, Gieseler, Böhm, Seif, Fischer, der Damen Guinand, Altam, Witterwarger.
 Edward Gibbon — Herr Emil Devrient.
 Zum Schluß zum 1 Male:
 Bäder. Schwank mit Gesang in 1 Act von Contradi. — Unter Mitwirkung der Herren Räder, Heibold, Jauner, Marchion und Fr. Contradi.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1/9 Uhr.
 Montag: Margarethe.

Zweites Theater.
 In der Stadt, im Alstädter Gewandshaus (erste Gasse).
 Sonntag, den 1. Februar:
 Die Pasquillan en. Original-Lustspiel in 4 Acten von R. Benediz. Vorher:
 Struwwelpeter. Lustspiel in 1 Act aus dem Englischen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sophas stehen in Auswahl billigst zum Verkauf: Breitestraße Nr. 8 II.

In Die Astronomi Heute 2
 Rest Heute und ein
 Häuser durch das Adressen abzugeben Köpfergasse 4
 Zu den kaufen gesucht Bett und gute Garderobe bittet man ab
 !! Nur bei der Aus Paletots, Bekleider u den unter den wird Jedermann nobel und das versäume Niemand eile wohin?
 Fl. Weiß Auch w
 Sch Ver Wegen A Schützenhe 1. März 18 werden. Pa Februar d. hiesigem Sch Nachtbedingung Herrn Ernst sehen werden.
 der Fris empfiehlt die Stube von
 Stück 28 Ngr

In der Arena auf dem Postplatz Die Wunder der Schöpfung.

Astronomie, Geologie, Panoramen, Genrebilder, Metamorphosen (Verwandlungen), Chromatropen (Farbenspiele).
Heute 2 Vorstellungen. Anfang der ersten Punkt 5 Uhr, Ende 6½ Uhr.
Anfang der zweiten 7¼ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Echt Bairisch Bier im Leipziger Keller.

Restauration zum Rathskeller.

Heute und morgen wird ein feines **Salvator-Bier** verzapft und empfiehlt **C. Angermann.**

Montag, den 2. Februar, im **Odeum:**

Vocal- & Instrumental-Concert

vom Dresdner Männergesangverein **Saxonia.**

Billets sind bei Herrn Franke im Odeum zu entnehmen.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert ein Länzchen.

Häuser werden gesucht durch das Agenturgeschäft von Henniger. Adressen abzugeben b. Gastwirth **Barth**, Löpfergasse 4 part.

Zu den höchsten Preisen werden zu kaufen gesucht: Möbel, Betten, Matratzen, Bett und Anziehwäsche und vorzüglich gute Garderobe und Stiefeln. Adressen bittet man abzugeben
H. Meißnergasse Nr. 8, 2. St.

!! Nur bis Ende Februar findet der Ausverkauf statt !!

Paletots, Winter- und Frühjahrs-Röcke, Beinkleider und eine Partie Westen werden unter dem Kostenpreis verkauft; daher wird Jedermann Gelegenheit geboten, sich nobel und dabei billig zu kleiden. Daher versäume Niemand die Gelegenheit und eile wohin?

H. Meißnergasse 8, 2. St.
Auch werden daselbst Fracks verliehen.

Schützenhaus-Verpachtung.

Wegen Ablauf der Pachtzeit soll das **Schützenhaus zu Königstein** vom 1. März 1863 ab anderweit verpachtet werden. Pachtlustige haben sich den 9. Februar d. J. Vormittags 11 U. r. auf hiesigem Schützenhause einzufinden, die Pachtbedingungen können auch vorher bei Herrn **Ernst Ziesche** hierselbst eingesehen werden.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Frische Ostender Austern

empfehlen die Weinhandlung und Weinhandlung von **Carl Höpfner**, Landhausstraße 4

Angora-Zaden!

Stück 28 Ngr.; Breitestraße Nr. 20 part

Wechsel auf Newyork,

ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, Neworleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

Lüder & Tischer,

Neustadt-Dresden

Singvögel.

Harzer Kanarienhähne, welche schöne Rollen-, Hohlsteifen- und Nachtigalltönen schlagen, so wie laut schlagende Sprosser, Nachtigallen, Zippen, Amseln, Grasmücken, Blättmönche, Rothkehlchen, Stieglitz, Hänflinge und Zeisige sind zu verkaufen: Schloßstraße 12, 5 Treppen.

Gasthofsverkauf.

Ein Gasthof, eine Stunde von Pirna entfernt und mit neuen, zweckmäßig eingerichteten Gebäuden, ist sofort billig zu verkaufen, indem der Besitzer behindert ist, solchen selbst zu betreiben. Da in dem Orte ein Fleischer noch fehlt, so würde sich das Grundstück namentlich für einen solchen eignen. Dasselbe kann mit 1000 Thlr Anzählung übernommen werden. Kauflustigen ertheilt auf portofreie oder mündliche Anfragen weitere Auskunft der Cassirer **Kotte** in Pirna

Für getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren-Sachen, sowie auch hauptsächlich Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Stiefeln und and. Effecten zahlt man die besten Preise nur 15 Badergasse 15 L.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort zu vermieten. Näheres; Bischofsweg 14a parterre.

Reines Roggenbrot

von bekannter Güte, à Pfund 9 Pf., empfiehlt die Bäckerei von **August Walter**, Königsbrüderstraße Nr. 26, Ecke am Bischofsweg.

Bestes raffin. Rübol

aus der königl. Hofmühle in Plauen empfiehlt in Flaschen und einzeln billigt

Gustav Fickert,

Nr. 21 Breitestraße Nr. 21.

Schuhmachergesellen,

welche gute Frauen- und Herrenarbeit fertigen, so wie einige Mittelarbeiter (Werkstatt im Hause) finden dauernde Beschäftigung. **H. Krompholz**, Wallstraße 16.

Heute Mittag und Abend **Pöfel-schweinsbraten**, Schweinsknöchel und Rauchfleisch mit **Altsen** n **Welde's** Restauration, Borngasse 1.

Nordhäuser,

unverfälscht, à Kanne 6 Ngr., empfiehlt **J. W. Leipert**, kleine Brüdergasse Nr. 4.

Ein geräumiges, fein möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden: Biliengasse Nr. 10 part.

Ein gebildetes und anspruchsloses Mädchen, 28 Jahre, von gutem Character, wünscht, da es ihre Verhältnisse nicht anders erlauben, auf diesem schon oft mit Glück begünstigten Wege die Bekanntschaft eines ebenfalls gebildeten Herrn zu machen. Adressen franco werden unter größter Verschwiegenheit erbeten, niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **F. B. 28.**

Gesucht wird

zum 1. März oder 1. April d. J. ein rechtliches, arbeitsames, junges Dienstmädchen für eine anständige ländliche Haushaltung mit kleiner Deconomie in der Meißner Gegend.

Näheres bei **Madame Happach**, Friedrichstadt-Dresden, Adlergasse Nr. 7 b 2 Treppen.

Billiges Mehl:

Kaisermehl à Meße 15 Ngr., feines Mundmehl à Meße 12 Ngr., Weizenmehl à Meße 9½ Ngr.

Billiges Brod:

6 Pfund für 5 Ngr., empfiehlt

Franz Wietze, an der Kreuzkirche Nr. 2.

Ein massives, am Bischofswege gelegenes Haus mit Blumen- und Gemüsegarten, Brunnen etc ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl.

Cant. Freyherr v. J. (4 Thlr.) Obligations

jährlich 3 Ziehungen, nächste am 16. Februar d. J.
mit Gewinnen von 40,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken.

— Diese Obligations, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, sind in Partien und einzeln von mir zu beziehen

— Auch habe ich volle Serien (50 Nummern abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

Simon Meyer in Dresden, Landhausstraße Nr. 2. Comptoir:

Zum wahrhaft billigen Einkauf

des Restbestandes meines Winterlagers, bestehend in Röcken & Paletots von schwerster Waare bis zum Calmuckrock, Hosens & Westen, Knaben-Burnusse, sowie für Damen der noch vorhandene Vorrath in Mänteln, Burnusse & Jacken erlaube ich mir auf's Angelegentlichste aufmerksam zu machen und empfehle gleichzeitig zur Saison: Tuch- & Buckskin-Röcke, Hosens, Westen, dergl. sehr schöne und geschmackvolle in Halb- wolle, sowie ächt engl. Leder- und andere gediegene Arbeitshosen, ächt bayr. Joppen 2c. 2c. Es würde überflüssig sein, die strenge Reellität meiner Bedienung und Preisbilligkeit besonders wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publicums durch Selbsteinkäufe, sowie durch ander- weite Empfehlung hinlänglich davon überzeugt sind. Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob,

!!! 28, 28 Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei !!!

Die Ziegelfabrik Antonienhütte zu Blasewitz

und die von jetzt an mit derselben vereinigte

Maschinenziegelfabrik in Laubegast

empfehlen ihre zu jeder Jahreszeit fabrizirten, gutgebrannten Ziegelforten, sowie ihren ausgezeichneten Baukalk.

Aufträge werden entweder in Blasewitz und Laubegast, oder bei dem an den Fabriken mitbetheiligten

Herrn W. Schallowez, Neustadt Dresden, Leipzigerstr. 4, I. erbeten, woselbst auch jede gewünschte Auskunft ertheilt wird

Nach Vollendung der bedeutenden Erweiterung der Fabrikanlagen nach dem neuesten und besten Systeme wird seiner Zeit nähere Benachrichtigung erfolgen.

Die obengenannten vereinigten Ziegelfabriken zu Blasewitz und Laubegast.

Franz. Handschuh-Wasch- & Färbe-Anstalt.

Die Handschuh werden wie neu, ohne Geruch, und können in kürzester Zeit retour geliefert werden. Annahmen: Josephinenstraße 20b. part. rechts; Wildstrufferstraße 20 im Puzgeschäft bei Röder u. Gubre; Pillnitzerstraße 57 im Zwirngeschäft von Bernh. Franke.

Einladung zum Karpfenschmauss

im Gasthof zu Nieder-Gorbitz
Mittwoch, den 4. Februar. Carl Bauer.



Kinderwagen

in größter Auswahl von 24—8 Thlr. sind stets vorrätzig im Korb- waarenverkauf von C. Winter, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Feines Culmbacher, Feldschlößchen- und Hof- brauhans-Lagerbier

empfehlen

G. Ranisch am Pirnaischen Platz.

Hierzu eine belletristische, Sonntags-Beilage.

Feine Saaröle, Bonmaden empfiehlt

Gustav Fickert,

Nr. 21 Breitestraße Nr. 21.

TYPOGRAPHIA.

Morgen Vereinsabend.

Helvetia.

Morgen Abend Sitzung.

Um zahlreiche Erscheinung bittet

der Vorstand.

Dank.

Mit dankbaren Gefühlen gegen den allgütigen Gott erlebte ich am 30. Januar mein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Aber auch Dank Denen, die zur Erhöhung dieser seltenen Feier so vielfältig beitrugen, Dank für den erhebenden und melodischen Morgengruß, innigen Dank dem hochgeehrten Herrn Ober-Ältesten, sowie meinen sämtlichen Herrn Mitmeistern der wohlwollenden Fleischer-Innung, als auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die durch That, Wort und Schrift mir so herzliche Theilnahme zu erkennen gaben und dazu beitrugen, diesen Tag mir unvergeßlich zu machen.

Gott möge Sie Alle dafür lohnen!

Dresden, am 1. Februar 1863.

Schlachthausverwalter A. Lippold.

Na, Schandauer, Du mußt doch allemal mit Deiner Malle der Erste sein. Es geadulirt ihrer lieben Großmutter zu ihrem gestrigen Geburtstag ihre kleine Enkelin Hedwig.

Aber nicht Gewadelles.

Die anonyme Zusenderin vom 12. Jan. wird höflichst ersucht, ihre werthe Adresse ebenfalls dahin gelangen zu lassen.

Herrn J. Gottlieb Sachse die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 39. Wiegenfeste

Ungeannt, doch wohlbekannt.

Der Familie Höhne und Dr. Sperling in Schandau für den bereiteten schönen Abend und für alle die freundliche Aufmerksamkeit den herzlichsten und besten Dank noch nachträglich.

Pel.

Achtung!

's ging wieder los!

Für erwiesene Ehre an meinem Wiegenfeste sage ich meinen schuldigen Dank. — Wie alt, weiß ich selbst. — Nun sagt mir, wo blieb Hanebadebubel, Badschüsselstobi's, Schwanschlabrich, Sterlochs Karl und Eulenspiegel?

S. Gretschel.

O vergiss nicht mein!

M. 21.

Ein dreimal donnerndes Hoch unserm lieben Feldweibel H. B. zu seinem Wiegenfeste, daß die Ziegeln von der Ede purzeln. Im Guten geht Alles!

Esst. Mol. D
werden bis
bis Mitttag
wen in
Wacht

No. 3

Rangau, i
den Aufen

ter vielfach

Saal, welch

halten. I

des Herrn

ben, widm

Thätigkeit

anwesender

gel das V

Frauen ge

waren. E

das immer

umfaßte d

sinnig und

gaben. I

tet, brach

Später er

tebegleitun

Rede und

Wir lassen

brachten

folgen:

Das

Erin

Dru

Ich

Das

Es

Es

Es

Bein

Da

Auch

Sie

Sie

Bel

Gan

Sie

Einf

Jep

Sie

Mit

Und

Ma

Und

So

Mit

Das

Was

Um

Wir

Sch

Dru

So